

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 43. Mittwoch den 12. Februar 1817.

## Das älteste Volk.

Man hat so oft die Frage aufgeworfen, welches wohl das älteste Volk in der Welt sey? und es sieht jeder leicht ein, daß sich diese Frage mit Bestimmtheit nie wird beantworten lassen. Es stritten aber ehedem viele Völker gar oft mit einander, da jede Nation ihren Ursprung bis auf die frühesten Zeiten zurückführen wollte. Zu den sonderbaren Wegen nun, die man einschlug, um Gewißheit über jene Frage zu erlangen, gehört vorzüglich auch das Mittel, dessen sich einst ein ägyptischer König bediente, wie uns ein alter Geschichtschreiber erzählt. Es stritten nämlich zwei Völker jener Zeiten, die Phryger und Aegypter darum, daß jedes das älteste auf der Erde seyn wollte: da verordnete der König Psammetichus, daß 2 neugeborne Kinder von einem Hirten in ein einsames, eignes Gemach gelegt wurden, wo sie kein menschliches Wort hören konnten und daß

alle Mal zu einer bestimmten Stunde jener Hirt ein Paar Ziegen zu ihnen führen sollte, um sie mit Milch zu ernähren. So wollte er nun sehen, welche Worte die heranwachsenden Kinder, sich selbst überlassen, zuerst aussprechen würden und eben darnach wollte er auch entscheiden, welches unter allen das älteste Volk sey. Der Hirt that zwei Jahre lang, wie ihm befohlen war und ging jedes Mal sogleich wieder fort, wenn er die Knaben gesättigt hatte. Als dieser aber eines Tages auch wieder hineinkam, da streckten ihm die Kinder ihre Hände entgegen und riefen fortwährend: Bekos! Das erste Mal achtete er darauf nicht, als ihm aber die Knaben dasselbe immer wieder holten, wenn er kam, sagte er es dem Könige. Dieser ließ beide zu sich bringen und hörte dasselbe. Darauf ließ er nun fragen, in welcher Sprache das Wort Bekos gefunden würde und da fand es sich denn, daß dies im Phrygischen: Brod bedeute; worauf er denn entschied, daß di